

Stadträtin Petra Guttenberger

CSU-Fraktion im Fürther Rathaus - Rosenstraße 14 • 90762 Fürth

Stadt Fürth
Herrn Oberbürgermeister
Dr. Thomas Jung

Telefax-Nr.: 0911 / 974-1005

Rosenstraße 14

90762 Fürth

Telefon (09 11) 74 07 23-0

Telefax (09 11) 74 07 23-8

e-mail csu@fuerth.de

Bankverbindung:

Hypo Vereinsbank Fürth

Kto-Nr. 472 76 06 • BLZ 762 200 73

OBERBÜRGERMEISTER		
17. JUNI 2009		
DIPM	DIVZ	z.K.
BMPA	GST	z.w.V.
RoA	Ref. I	m.d.B. um Stellungnahme/Rückspr.
Ref. II	Ref. III	Bitte Antwort zur unterschm. Vorlagen
Ref. IV	Ref. V	Bitte Antwort zur Kostenschm. Vorlagen
Ref. VI	Infra	Vermer

Fürth, den 12. Juni 2009

Erweiterung der Kläranlage

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

zur nächsten Sitzung des Stadtrates stelle ich folgende

Anfrage:

1. War der Stadt Fürth das an der Universität Amberg-Weiden, Lehrstuhl Professor Dr. Bischof entwickelte Verfahren zur Abwasser- bzw. Schlammbehandlung von Kläranlagen mittels Sieb- bzw. Membranbelebungsverfahren bekannt?
2. Ist es richtig, dass durch dieses Verfahren das geplante Nachklärbecken entbehrlich geworden wäre?
3. Ist es richtig, dass dieses Verfahren kostengünstiger ist?
4. Ist der Stadt Fürth bekannt, dass ein solches Verfahren bereits seit September 2008 in Huthurn nördlich von Passau im Einsatz ist und hierfür Fördergelder des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit eingesetzt wurden?
5. Wenn ja, wurde dieses Verfahren mit in die Abwägung einbezogen?
6. Zu welchem Ergebnis ist man dabei gelangt?
7. Bzw. alternativ, warum wurde dieses Verfahren nicht mit in die Abwägung einbezogen, bzw. besteht noch die Möglichkeit, hier Einsatzmöglichkeiten des Verfahrens zu prüfen?

Begründung:

Immer wieder erreichen uns Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern, die nur wenige Meter von der Kläranlage und den zu erweiternden Nachklärungsbecken entfernt wohnen.

Nachdem nun mehr lediglich ein Schutzzaun im Abstand von 7,5 m von den Grundstücksgrenzen entfernt geplant ist, besteht kaum die Möglichkeit, durch eine Grünbepflanzung oder ähnliches hier eine Barriere zu errichten.

Am Wissenschaftstag in Amberg sei dort bezüglich der Kläranlagen von Professor Dr. Bischof von der Berufsschule Amberg-Weiden ein Verfahren vorgestellt worden, das sich speziell mit Abwasser- bzw. Schlammbehandlung von Kläranlagen befasse und auf einem Sieb- bzw. Membranbelebungsverfahren basiere.

Der Bau von Nachklärbecken werde dadurch entbehrlich, wodurch sich eine wesentlich kostengünstigere Abwicklung ergebe.

Mit freundlichen Grüßen



Petra Guttenberger, MdL
Stadträtin



gez. Dr. Joachim Schmidt
Fraktionsvorsitzender